

Kurz vor Schluss die erste Trophy-Runde

Übermorgen Freitag, 3. Oktober, um 18 Uhr endet die Zugerberg Finanz Trophy 2025. Kurz zuvor läuft Eila Bredehöft ihre erste Runde. Die Geschäftsleiterin von Zug Kultur bereitet sich damit auf ihr grosses Ziel vor.

Bis jetzt taucht ihr Name in der Rangliste der Zugerberg Finanz Trophy nicht auf. Heute, eine Woche vor dem Ende der 21. Ausgabe, läuft Eila Bredehöft ihre allererste Trophy-Runde. Auf ihrem Trainingsplan steht nämlich ein Dauerlauf von zwölf Kilometern. Mit Hin- und Rückweg von ihrem Chamer Zuhause passt die 5,4 Kilometer lange Strecke der Ennetsee-Etappe darum wunderbar. Der erwähnte Trainingsplan bereitet Eila auf ihren ersten Marathon vor. Diesen läuft sie Ende Oktober in Luzern: «Es läuft ganz gut, ausser dass es hier und dort mal zwickelt, aber ich bin bei meinem Physio in besten Händen. Es kommt gut», sagt die 45-Jährige mit einem Schmunzeln. In Langenthal aufgewachsen, war die Leichtathletik und dort vor allem die Mittelstrecke, ihr Hobby. Es folgten rund 20 Jahre ohne viel Sport – bis sie vor Jahren wieder mit Laufen angefangen und 2021 ihren ersten Halbmarathon absolviert hatte.

Kultur und Sport

Als Geschäftsleiterin von Zug Kultur kennt sich Eila Bredehöft in der Szene aus. Zwischen Kultur und Sport erkennt sie zahlreiche Parallelen: «Als Kulturkonsumentin sind für mich beides Bereiche, in denen



Sie hat kurz vor dem Saisonende ihre erste Trophy-Runde absolviert: Eila Bredehöft, Geschäftsleiterin Zug Kultur und passionierte Läuferin.

Foto: zvg

ich abschalten kann. Bei einem Theaterstück vergesse ich das Drumherum und tauche in eine fremde Geschichte ein, während ich beim Laufen bei meinen eigenen Gedanken, in meiner eigenen Welt bin. Beides lässt mich meinen Alltag vergessen und beides tut mir gut. Bei aktiven Künstlerinnen und Künstlern zählt das Gleiche wie im Sport: Training, Ausdauer, mentale Stärke – und in beiden Bereichen gibt es eine breite Masse und nur wenige, die den Weg an die Spitze schaffen und davon leben können. Die Musikerin vielleicht noch etwas länger als der Sportler, da in der Kunst das Altern tendenziell weniger ausschlaggebend ist.»

Zurück zur Trophy. Diese Strecken könnten bei Eila nächstes Jahr öfters unter die Füsse kommen. «Ich finde die Idee super und ich kann mir gut vorstellen, dass ich auch mal nach Menzingen fahre, um auf einer neuen, jedoch gut ausgemerkten Strecke zu laufen.» Zuerst nun aber die 42,2 Kilometer auf der neuen Marathon-Strecke in Luzern, für die wir ihr ganz viel Energie und gute Beine wünschen!

Alle Details zur Zugerberg Finanz Trophy unter www.zugerbergfinanz-trophy.ch

Für die Zugerberg Finanz Trophy Sara Hübscher

Pro Auditio Zug feierte 100. Jubiläum

Vor drei Wochen feierte die Anlaufstelle Pro Auditio ihren 100. Geburtstag in Zug. Anwesend waren viel Prominenz, Kinder und begeisterter Zuschauerinnen und Zuschauer.

«Petrus muss ein Hörgeräteträger sein, dass er uns Sonnenschein beschert hat», meinte die Präsidentin Frieda Waldspühl Zindel in ihrer Eröffnungsrede zum 100-Jahr-Jubiläum im September auf dem Landsgemeindeplatz in Zug. Die Stimmung war rundum festlich, fröhlich, alle in guter Laune. Vom Aufstellen des ganzen Festbetriebs, bei den Festrednern, den Auftretenden, Verpflegungsständen, Informationsständen bis wieder zum Abräumen nach über zwölf Stunden. Dazu trug auch die empathische Moderation von Nik Hartmann bei. Stadtpräsident André Wicki, Land-

ammann und OK-Präsident Andreas Hostetter strichen die Bedeutung des Vereins Pro Auditio Zug mit eindrücklichen Voten hervor. Wie ein Betroffener die Hörbehinderung erlebt, schilderte Kantonsrat Patrick Röösl bestens.

Heiri Müller auch mit 80 Jahren ein begeisterter Entertainer

Heiri Müller verstand es, seine Lieder in angenehmer Stimme zu singen. Das tat auch den hörbehinderten Menschen gut. Mit fast 80 Jahren gelang es dem ehemaligen Tagesschau-Moderator bestens, die Leute als gute Zuhörende zu gewinnen und zum Mitkatschen zu animieren. Immer mehr Familien erschienen auf dem Festgelände. Sie wollten die Zaubershow nicht verpassen. Und – alle kamen auf ihre Rechnung. Eine Teilnehmerin meinte: Die zauberhaften Momente mit

Severin Hofer haben nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene, Hörbehinderte, ältere Menschen zum heiteren, entspannten Lächeln berührt. Die grosse Konzentration der Anwesenden, das Mitmachen der Kinder zeigte deutlich, wie gut der Zauberer, zusammen mit der Hornspielerin Julia Leskinen das Publikum zu fesseln vermochte. Ein Höhepunkt war sicher der Workshop der Schwizergoofe, welche die Kinder zum Mitsingen und Tanzen animierten. Die Kinder waren mit voller Leidenschaft dabei, auch zur Freude der Festbesuchenden. Ein Fest für Jung und Alt, das ist dem Verein bestens gelungen. Zämehebe für 'Lüt, ist das Motto von Pro Auditio Zug, der führenden Anlaufstelle für Menschen mit Hörproblemen. Für d'Lüt, für Jung und Alt möchte sich der Verein weiterhin einsetzen. RED



Der Workshop der Schwizergoofe kam nicht nur bei den Kindern gut an.

Foto: zvg

Zug im Sammelfieber

Aus den Beständen des Museums Burg Zug

Die Sammlung des Museums Burg Zug umfasst rund 50'000 historische Gegenstände zur Geschichte des Kantons Zug. Zum Bestand zählen viele historische Gegenstände. Die «Zuger Woche» präsentiert spannende Objekte von Zug, die zum Nachdenken und Schmunzeln anregen. Die Objekte gehören zur Sammlung Online und sind auch auf der Website des Museums Burg Zug aufrufbar.



Zwischen 1940 und 1960 wurde die Mädchenpuppe hergestellt. Die Ärmchen und Beinchen können bewegt werden.

Foto: Museum Burg Zug

Erste Puppen sind schon aus der Jungsteinzeit dokumentiert. In Kindergräber fand man Figuren aus Ton und anderen Materialien. Ganz so alt ist diese hier abgebildete Puppe nicht. Aber sie hat trotzdem Eingang in die Sammlung des Museums Burg Zug gefunden. Zwischen 65 und 85 Jahre alt wird die Trachtenpuppe wohl sein. Genau genommen handelt es sich natürlich um eine Zuger Trachtenpuppe. Auf ihrem Kopf trägt sie einen Strohhut mit vier Chriesi und drei Blättern (den sogenannten «Chriesihut»).

Zuger Kindertracht en détail

Auch die Kleidung stimmt: Die Puppe trägt eine Zuger Kindertracht für Mädchen mit hellblauem Rock mit

Zugstreifen im Jupeteil, gelbkariertem Latzschürze, weisser Bluse mit Stickerei um Hals- und Arm Bündchen, weiss gestrickte Strümpfe sowie schwarzen Schuhe. Die blauen Augen können übrigens geöffnet und geschlossen werden. RED



Zum Glück gab es einen Schirm.

Foto: zvg

Die Feldmusik trotzt dem regnerischen Samstag

Der Wetterbericht für den Samstag, 27. September war zuversichtlich, so kommunizierte die Präsidentin am Freitagmorgen: Auftritt am Samstagmorgen! Die Feldmusikantinnen und Feldmusikanten haben umgehend ihre Wecker gestellt und sich für den Auftritt vorbereitet. Trotz des anhaltenden Regens traf dann am Samstagmorgen eine grosse Delegation vor der Rathaus-Schüür in Baar ein und begeisterte das Publikum.

Kurz nach neun Uhr trafen die ersten Musikerinnen und Musiker ein und platzierten die Stühle unter zwei riesengrossen Sonnenschirmen. Das bot einen perfekten Auftrittsort und schützte auch die Notenständer und Instrumente vor der Nässe. Um halb zehn war die Feldmusik Baar unter der Leitung von Yannick Trares spielbereit und eröffnete das Ständli mit der «Marschparade».

Das Publikum in und vor der Schüür genoss den Morgen zu abwechslungsreichen Musikklängen. Nach einer kleinen Aufwärmepause für die Musizierenden gab die Feldmusik noch ein zweites Set zum Besten. Vor dem letzten Stück bedankte sich die Präsidentin, Janine van Uffelen im Namen der Feldmusik Baar bei den Zuschauerinnen und Zuschauer für ihren Besuch und reichen Applaus. Mit der Zugabe «Man of Music» verabschiedete sich die Feldmusik bis zum nächsten Auftritt. Im Herbst spielt die Feldmusik Baar am 18. Oktober am Blasmusikfestival auf der Rigi, am 6. November am Räbeliechtliumzug in Baar. Am 7. Dezember findet dann das Winterkonzert in der St. Martinskirche in Baar statt.

Für die Feldmusik Baar Janine Kilchör

57 Kränze im Jahr 2025

Die Zuger Schwinger blicken auf ein erfolgreiches Schwingjahr 2025 zurück und konnten einen neuen Rekord aufstellen. Die Zuger haben dabei in den vergangenen Monaten so viele Kränze geholt, wie noch nie zuvor. Die beiden Brüder Marco und Pirmin Reichmuth gehen dabei vor-

ne weg und haben zusammen 15 Kränze gesammelt. Marco Reichmuth hat acht Kränze geschwungen und so einen mehr als sein Bruder Pirmin. Es gab aber noch andere Kranzgaranten mit Marcel Bieri, Luca Müller oder seinem Bruder Philipp. RED